Donnerstag, 3. August 2006

Ehemalige HIM-Grube der Öffentlichkeit zugänglich machen!

Großes Naturschutzzentrum steht aber in den Sternen

Dietzenbach/Mainhausen – Die Realisierung des Naturschutzzentrums in Mainhausen kann nach Auffassung von Bürgermeisterin Ruth Disser (SPD) zunächst nicht in großen Schritten angegangen werden.

Bei einem Besuch der SPD-Kreistagsfraktion in der ehemaligen HIM-Grube plädierte sie für eine vorsichtige Öffnung des Geländes für die Allgemeinheit.

„Lasst Schulklassen rein und macht das Areal für den Bürger frei zugänglich. Er hat schließlich auch ein Anrecht darauf, zumal er beim Rückkauf des Geländes mitgezahlt hat,“ betonte das Stadtoberhaupt von Mainhausen.

Der SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzende Werner Müller erinnerte daran, dass das Damoklesschwert von Giftmüllablagerungen damals erfolgreich abgewehrt worden sei und das Land, der Kreis und die Gemeinde sich mit je einem Drittel an dem Rückkauf des Gebietes beteiligt hätten.

Über die Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel zum Ausbau äußerte sich Werner Müller skeptisch. Kommunen und Land hätten angesichts der stark angespannten finanziellen Lage derzeit kaum einen finanziellen Spielraum. Hoffnungen auf Fonds und Sponsoren wurden bisher nicht wahr, doch die Hoffnung solle man nicht aufgeben.

Müller sagte der Bürgermeisterin die Unterstützung seiner Fraktion bei ihren weiteren Bemühungen zu.

Die Landtagsabgeordnete Dr. Judith Pauly-Bender, die ebenfalls an der Vor-Ort-Besichtigung teilnahm, äußerte sich zuversichtlich, dass die Fraport AG möglicherweise über die Ausgleichsabgabe zum Ausbau der Landebahnen als Sponsor gewonnen werden könne. Schließlich gehe es hier um einen naturschutzrechtlichen Ausgleich im Ballungsraum zur Erhaltung der Lebensqualität.

Schließlich könne hier mit einer Renaturierung der natürlichen Lebensbedingungen auch dargestellt werden, wie man einen Ballungsraum überlastet und mit der Umwelt Raubbau getrieben habe. Das ehemalige HIM-Gelände sei letztlich auch ein Stück hessischer Industriegeschichte.

Große Hoffnungen setzt Bürgermeisterin Disser auf die Nutzung des Gebäudes am Eingang des Geländes, das als Anlaufstelle für interessierte Bürger und Schulklassen dienen könne. Dort sei zum Beispiel auch Naturkundeunterricht mit Einschluss von Naturbeobachtung in der Grube organisierbar. Mit dem Kreis würden darüber derzeit Gespräche geführt.

In dem Gesamtterrain haben sich nämlich inzwischen eine Reihe seltener Pflanzen und Tiere wieder angesiedelt.

www.spd-mainhausen.de

SPD Mainhausen, V.i.S.d.P. Gisela Schobbe, Schillerstraße 68, 63533 Mainhausen